



REGIERUNGSPROGRAMM 2017 - 2022: ZUKUNFT UND ZUSAMMENHALT INVESTITIONEN IN NIEDERSACHSENS SOZIALE INFRASTRUKTUR

Gleichwertige Lebensverhältnisse sind das gemeinsame Ziel von Land und Kommunen. In den vergangenen fünf Jahren haben wir dazu entscheidend beigetragen, unter anderem durch die Erhöhung des kommunalen Finanzausgleichs sowie durch Unterstützungs- und Entschuldungsmaßnahmen mit einem Umfang von etwa 800 Millionen Euro. In der kommenden Legislaturperiode werden wir diesen Weg konsequent weitergehen und das Land durch Investitionen in die soziale Infrastruktur Niedersachsens weiter voranbringen.

BEZAHLBARES WOHNEN FÜR ALLE

Die Zahl der geförderten Wohnungen haben wir in den letzten Jahren fast verdoppelt und damit den höchsten Stand seit 2008 erreicht. Mit 113,9 Millionen Euro bewilligter Fördermittel in 2016 wurde der Einsatz gegenüber dem Jahr 2012 sogar fast vervierfacht. Trotzdem besteht in diesem Feld weiter Handlungsbedarf: Der jährliche Bedarf an neuen Wohnungen beträgt bis 2035 durchschnittlich 14.800 Wohnungen. Dabei bedarf es kurz- und mittelfristig insbesondere weiterer Anstrengungen im sozialen und barrierefreien Wohnungsbau und für Menschen mit geringem Einkommen. Für die kommende Legislaturperiode haben wir uns folgende Ziele gesetzt:

- **Neue Wohnungen:** Wir werden durchsetzen, dass jedes Jahr mindestens 25.000 neue Wohnungen in Niedersachsen entstehen. Dabei werden wir besonders darauf achten, dass auch im preisgünstigen Segment ausreichend Mietwohnungen geschaffen werden.
- **Neubau:** Gemeinsames Ziel von Land und Kommunen sollte sein, bei Neubaugebieten eine Quote von 20 Prozent für sozialen Wohnungsbau zu erreichen. Wir werden an die Kommunen appellieren, vermehrt geeignetes Bauland auszuweisen und zur Förderung des Wohnungsbaus die Vereinfachung von Bauregeln prüfen.
- **Anreize schaffen:** Wir werden prüfen, ob der Ankauf von Belegrechten durch Kommunen mit Landeszuschüssen unterstützt werden soll. Ziel ist eine Entspannung auf dem Wohnungsmarkt gerade für Menschen mit kleinem Einkommen.

NIEDERSACHSENFONDS: GUTE PERSPEKTIVEN FÜR DIE KOMMUNEN

Um dem besonderen Bedarf der unterschiedlichen Regionen gerecht zu werden, haben wir die regionale Landesentwicklung geschaffen. Niedersachsen hat damit als einziges Land in Deutschland ein Multifondsprogramm, das alle europäischen Förderprogramme koordiniert. Dafür wurden die Ämter für regionale Landesentwicklung an den Standorten Braunschweig, Hildesheim, Lüneburg und Oldenburg als wichtige Ansprechpartner etabliert. Mit dem Südniedersachsen-Programm fließen 100 Millionen Euro für regional besonders bedeutsame Projekte zusätzlich in das noch strukturschwache Südniedersachsen.

In der kommenden Legislaturperiode werden wir einen „Niedersachsenfonds“ auflegen, aus dem innerhalb von fünf Jahren in einem unbürokratischen Verfahren **eine Milliarde Euro** für zusätzliche kommunale Investitionen in Breitband, Verkehr, Bildung, Sport und Integration finanziert werden. Finanzschwache Kommunen und solche, die sich besonderen demographischen Problemen gegenübersehen, sollen hier im Mittelpunkt stehen, um die Stabilisierung Not leidender Kommunalhaushalte fortzusetzen.

Darüber hinaus werden wir die Kommunen bei der Integration der in den vergangenen Jahren zugewanderten Menschen gezielt unterstützen. Grundlage dafür wird auch ein landesweites Sozialmonitoring sein, das wir mit den Kommunalen Spitzenverbänden verabreden und fortentwickeln, um sozialintegrative Ausgaben und Investitionen in den Kommunen zu fördern. Dabei liegt unser Augenmerk auf einer Hilfe, die auf die kommunale Selbstverwaltung vertraut, anstatt sie durch Vorgaben zu gängeln. Muster für unser Programm sind die 2017 bereits ergriffenen Maßnahmen, um Kommunen zu unterstützen, die vom Zuzug anerkannter Flüchtlinge besonders stark betroffen sind. Einen entsprechenden Aktionsplan Sekundärmigration wollen wir in seiner Struktur und seinem Volumen fortsetzen und erweitern.

MODERNE KRANKENHÄUSER

Wir haben das Gesundheitswesen gestärkt und das Projekt „Gesundheitsregionen Niedersachsen“ gestartet. Von 2014 bis 2017 wurden kommunale Strukturen und Projekte gefördert, die auf eine bedarfsgerechte und möglichst wohnortnahe Gesundheitsversorgung abzielen. Den Investitionsstau haben wir in diesem Bereich erstmals deutlich reduziert.

Mit dem Krankenhaus-Investitionsprogramm, dem Sonder-Investitionsprogramm zur Sicherung der Krankenhausstruktur sowie der Förderung über den Strukturfonds in den Jahren 2016 bis 2020 ein Gesamtpaket von über 1,3 Milliarden Euro für Investitionen in die Niedersächsischen Krankenhäuser schnüren.

Zusätzlich werden wir in 2017 sowie den Folgejahren jeweils rund 110 Millionen Euro Pauschalförderung für Niedersachsens Kliniken bereitstellen, von denen diese kleinere Baumaßnahmen bewältigen und Großgeräte anschaffen können.

Mit einem Sondervermögen werden wir die notwendige Erneuerung bei der Medizinischen Hochschule Hannover und bei der Universitätsmedizin in Göttingen sicherstellen. Der Investitionsbedarf für den Bereich der Krankenversorgung an beiden Hochschulkliniken wird derzeit auf rund 2,1 Milliarden Euro geschätzt. In einem ersten Schritt werden wir dem neuen Sondervermögen 750 Millionen Euro zuführen. 600 Millionen Euro davon sind als erste Marge für die Unikliniken reserviert – mit 150 Millionen Euro wird der Sanierungsstau an anderen Hochschulen abgebaut. Zur Sicherstellung der Gesamtfinanzierung ist es erforderlich, dass dem Sondervermögen in künftigen Jahren weitere Mittel aus dem Landeshaushalt zugeführt werden. Hierzu werden wir uns als Landesregierung verpflichten.